

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weile und Süßlichkeit! Daß Beardsley und Gustav Klimt, auch die Japaner auf Klinger Einfluß hatten, dafür nur ein Beispiel, das reizende Schwarzweißblatt des Polypen mit der Seejungfrau, das dem Wiener Künstler Josef Hoffmann gehört und im Klingerheft des Vereins der Plakatreunde pag. 51 abgebildet ist. Die Fülle des Materials macht es unmöglich, hier mehr als nur die wichtigsten seiner Blätter zu erwähnen. Aus seiner Wiener Zeit bei J. Weiner ist ein Blancoblatt für Tanzunterhaltungen vorhanden, das ein prächtiges junges Mädchen in Braun darstellt, sehr gut gezeichnet. Aus dieser Zeit stammt auch der Kopf einer richtigen Pariser „Pierreuse“ mit phrygischer Mütze

blauweißrot, für ein Zigarettenpapier, dann der nicht zur Ausführung gelangte Entwurf für Bälle im Wiener Sofiensaal. (Farbentafel, Beilage 16.) Aus seiner späteren Zeit die übermütige Tanzpose der La Joëlla, das famose, düstere Judithblatt in schwarz und rot, bekannter mit dem Aufdruck Sumurum, die fast stilisierte und

doch sprechende Gruppe von Offizieren für den Feldherrenhügel, ein minder gelungener österreichischer Offizierskopf in Profil für „Ein Herbstmanöver“ (der sich vielleicht dem Kopf des seinerzeitigen Darstellers der Hauptrolle in dem Stück angepaßt

hat), die bizarren Blätter für die Alhambra in London und die Kunstschau in Wien 1908, für eine venezianische Nacht der Ausschnitt einer venezianischen Gondel mit Pfählen und einem mittelalterlichen Gondoliere (Abb. 110.), die Jagd nach der Million, die Bummelstudenten im Berliner Theater, Meyers, die vier Ratsherren auf dem Flugplatz in Johannisthal, das Farmermädel, Faschingsredoute im Admi-

ralpalast, ein Halbmond mit Fez über Konstantinopel, Harry Walden 1909, ein Amor als Konditorjunge für die Konditorei-Ausstellung 1911; für die Ausstellung von Bureaubedarf (Abb. 111.) ein stupider Bureaukratenkopf, dessen hervorragend dicker Zopf parallel geht mit der dicken Feder, die eben zugeschnitten wird um neues Unglück an-



Abb. 109. Leonard Schüller. II. Bureau-Ausstellung, Wien. 91:59. Druck der Ges. für Graph. Industrie, Wien.